Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Freitag Morgen.

Office: 511 Lackawanna Avenue.

Subscription.......................$2 00 jährlich
Nach Deutschland, portofrei....... 2 50 „

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Obwohl das Schicksal der Tarifbill, welche noch immer der Unterzeichnung durch den Präsidenten harrt, genau genommen in der Schwebe ist, so weiß man doch schon jetzt, daß er dieselbe ohne seine Unterschrift nach Ablauf der gesetzlichen Frist von zehn Tagen Gesetz werden lassen wird, ohne von seinem Vetorecht Gebrauch zu machen. Wie man sich schon vorher denken konnte, ist die Beschlußfähigkeit seit der Erledigung der Tarifbill in beiden Häusern ernstlich gefährdet. Namentlich im Senat sind fast die Hälfte der Gesetzgeber dauernd abwesend. Auch die von Hill eingebrachte Anarchistenbill leidet unter diesem Uebelstand, und wird wohl kaum in dieser Sitzung zur Erledigung kommen.

Auch werfen die kommenden Novemberwahlen ihren Schatten voraus, und viele Gesetzgeber haben frühzeitig Veranlassung, die Ausbesserung ihrer schadhaft gewordenen Zäune vorzunehmen und sich das Vertrauen ihrer Wähler, das sie und ihre Partei so oft und schmählich getäuscht haben, womöglich zurückzuerobern. Mancher mag sich wohl verlegen hinter'm Ohr kratzen und bedenklich mit dem Kopf schütteln, denn an plausibeln Entschuldigungen und Ausreden für die gröblichen Verstöße gegen die Parteiplatform, für die vielen Wortbrüche und heimlichen Fußtritte gegen die gerade und ehrliche Politik des Präsidenten dürfte es wirklich mangeln. Doch—ein echter Politiker ist um eine Auskunft nie verlegen, und—kommt Zeit, kommt Rath. Hell entbrannt ist der Kampf um den Kentuckier Congreßdistrikt, welchen bisher der biedere William Breckinridge seit vielen Jahren unbestritten inne hatte. Sein muthiger Gegner Owens hat alle diejenigen Wähler auf seiner Seite, welche an der schmachvollen moralischen Bloßstellung des bisherigen Vertreters in dem von Frl. Pollard gegen ihn angestellten skandalösen Prozesse Aergerniß genommen haben.

Die Populisten mit ihrem gummiartig dehnbaren und weitmaschigen Programm, welches nach dem Grundsatz: Wer Vieles bringt, wird Manchem etwas bringen, gezimmert ist, suchen sich überall Freunde zu erwerben. Von Coxey, dem mildlächelnden General der Enterbten, und seinen Rittern von der traurigen Gestalt gaukeln sie zu den Silberbolden hinüber und tauschen auch mit ihnen innige Händedrücke aus, während sie zugleich den abseits stehenden und düster grollenden Arbeitern verständnißinnige Blicke zuwerfen.

Der Präsident hat sich nach einer kurzen Erholungsfahrt nach der Buzzard-Bucht zum Besuch seiner Familie wieder nach Washington zurückbegeben, während der Abgeordnete Wilson, der geistige Urheber der radikalen, aber schmählich unterlegenen Tarifbill, auf einer längeren Reise nach Europa seine trüben Erfahrungen zu vergessen suchen wird.

Johnson von Nord-Dakota hat eine Bill eingebracht, die unbegrenzte Ausprägung von Silberscheidemünzen zu gestatten, da angeblich durch eine im Jahre 1876 vorgenommene gemeinsame Resolution der Höchstbetrag der zu verausgabenden Silberscheidemünze auf 60 Millionen beschränkt worden ist und das Bedürfniß nach kleineren Geldsorten diesen Betrag weit übersteigt.

In trefflicher Weise hat der Michiganer Richter Cooley in seiner Rede, mit welcher er den amerikanischen Juristentag eröffnete, die modernen anarchistisch-socialistischen Tendenzen gegeißelt. Er erblickt dieselben verkörpert in der Coxey-Bewegung, in dem großen Eisenbahnstreik und in der erschreckend großen Ausdehnung, welche in der jüngsten Zeit die Lynchjustiz genommen hat.

Der Redner sprach vor allen Dingen sein Erstaunen darüber aus, mit welchem Gleichmuth, um nicht zu sagen Gleichgiltigkeit, die Bevölkerung im Allgemeinen den Verlauf der Bewegung, den Marsch nach Washington, die vielfachen Ausschreitungen unterwegs, die Besitzergreifung von ganzen Eisenbahnzügen und schließlich das klägliche Ende der Coxey-Bewegung beobachtete. Abgesehen von den Leuten, die direkt in Mitleidenschaft gezogen wurden, weil sich die Horden durch ihre Gegenden wälzten, verfolgte man die Entwickelung mit einer gewissen Neugier, die einen eigenthümlichen Kitzel hatte, weil es wirklich einmal etwas Neues war. Mancher meinte wohl auch, die Leute hätten ein vollständiges Recht, sich zu organisieren, in militärisch gegliederten Haufen nach Washington zu ziehen und im Kapitol selbst ihr Petitionsrecht persönlich auszuüben. Aus dieser Ansicht entsprang wohl auch die Hilfsbereitschaft, die unstreitig in manchen Kreisen vorhanden war.

Der ganzen Bewegung lag einfach ein socialistischer Zug zu Grunde und die völlig ungerechtfertigte Milde, die man den Schaaren von Bummlern und arbeitsscheuen Tramps gegenüber walten ließ, entsprang aus dem mißleiteten Gefühl der Massen, daß doch vielleicht etwas Höheres dahinter stecke. Freilich kann man sich damit trösten, daß auch die Reaktion nicht lange auf sich warten ließ und daß die urgesunde Grobheit, mit der Gouverneur O'Ferral von Virginia die letzten Reste der „Industriearmee" behandelte, ihre Wirkung nicht verfehlt hat.

Noch stärker kommt der Zug nach socialistischen resp. stellenweise anarchistischen Tendenzen in der Ueberhandnahme von Lynchgerichten zum Ausdruck, eine Erscheinung, die für ein Land wie die Ver. Staaten ganz besonders betrübend und beschämend ist.

Und nun der jüngste Eisenbahnstreik sammt Allem, was damit zusammenhängt. Die Erklärung des Boycotts gegen die Pullman-Wagen und der daraus resultirende Sympathiestreik war ein socialistisches Kampfmittel, bei dessen Anwendung drei Faktoren völlig außer Acht gelassen wurden, mit echt socialistischer Rücksichtslosigkeit, die Interessen anderer Theile des Gemeinwesens am liebsten als gar nicht vorhanden betrachtet. Erstens wurde den betreffenden Eisenbahnen nicht einmal Gelegenheit gegeben, zu erklären, warum sie gezwungen waren, die Pullman-Wagen zu befördern, warum sie so und nicht anders handeln mußten; wäre das geschehen, hätte vielleicht mancher Arbeiter sich und den Seinen manche bittere Stunde erspart.

Zweitens dachte man gar nicht daran, die Bundesregierung zu hören, die für Beförderung der Post und Aufrechterhaltung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs verantwortlich ist und in der Ausübung dieser Pflicht wesentlich beeinträchtigt wurde.

Und drittens nahm man nicht die leiseste Rücksicht auf das reisende und handelbetreibende Publikum, dem in die Millionen gehender Schaden zugefügt wurde, weil sich irgendwo Arbeitgeber und Arbeitnehmer wegen Lohnstreitigkeiten in den Haaren lagen.

Ausland.

Auch nach Deutschland haben die jüngsten Ereignisse ihren Schatten geworfen, und dieser Schatten fällt düster auf die bisherigen, in schweren Kämpfen gewonnenen Errungenschaften der liberalen Parteien. Man munkelt von einem neuen in Aussicht stehenden Socialistengesetz und einer Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechts. Die Ankündigung von einer veränderten Stellung der Regierung gegenüber dem Andrängen eines großen Theiles der öffentlichen Meinung auf strengere gesetzliche Bestimmungen gegen die Umsturzparteien und die demgemäß von der „Nordd. All. Ztg." in Aussicht gestellte Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechts hat die Centrumspresse in große Unruhe versetzt. Um die Gemüther wieder zu beruhigen, versichert die „Norddeutsche", die Furcht der klerikalen Presse, daß die Einschränkung des Vereinsrechts von der Regierung bei Gelegenheit auch gegen das Centrum in Anwendung gebracht werden könnte, sei durchaus unbegründet.

Das Gerücht, die Polizei habe Beweise dafür in Händen, daß die Berliner Anarchisten in regem Verkehr mit ihren Gesinnungsgenossen in New York und Chicago gestanden, wird von der Polizei selbst widerlegt. Nach Aussage der bei den Haussuchungen in den Wohnungen der verhafteten Anarchisten betheiligt gewesenen Polizeibeamten sind keine Briefschaften oder sonstigen Schriftstücke aufgefunden worden, welche auf das Bestehen einer solchen Verbindung zwischen den Mitgliedern der „Rothen Internationale" in Berlin und in Amerika schließen lassen.

Bei dem diesjährigen Rochusfest in Bingen hielt der Bischoff Dr. Haffner aus Mainz die Festpredigt. Die von dem Oberstlieutenant von Egidy kürzlich veröffenlichte Charakterstudie über den inzwischen dem Henkerbeile verfallenen anarichistischen Präsidentenmörder Caserio, welche den Verfasser zu einer längeren Auslassung über das Wesen des Anarchismus und schließlich zu der Sentenz führte: „Wir müssen den Blutfanatiker von dem Edelanarchisten unterscheiden lernen" — gaben dem Bischof das Thema zu seiner Predigt. Bischof Haffner ging mit der von Herrn v. Egidy eingeleiteten Bewegung, welche „Religion ohne Dogma und Ritual" verlangt, jedes Kirchenbekenntniß für hinfällig erklärt und damit den Begriff „Confession" aus dem öffentlichen und allmählich auch aus dem sonstigen Leben wegdisputiren will, scharf in's Gericht. Er erklärte seinen andächtigen Zuhörern, die von Egidy gewünschte ethische Kultur wollte Gott ganz und gar verdrängen; ohne Gott sei aber keine Sittlichkeit möglich. Schließlich ging der ehrwürdige Geistliche in seinem Eifer für seinen Glauben so weit, daß er versicherte, die Anhänger des falchen Propheten Egidy seien civilisirte Bestien, aber keine Menschen, die das Ebenbild Gottes in sich trügen. Selbstverständlich hat diese Predigt nicht nur bei den gläubigen Christen, sondern viel mehr noch bei den Jüngern Egidys großes Aufsehen gemacht.

Nachdem die deutsche Socialdemokratie nunmehr ihren Parteitag auf den 21. Oktober nach Frankfurt a. M. einberufen hat, ist jetzt auch die vorläufige Tagesordnung für den Parteitag bekannt geworden. Dabei muß es auffallen, daß die bisherigen Oberführer Bebel, Singer und Liebknecht nicht unter den Referenten aufgeführt sind, sondern daß als Referenten über die beiden wichtigsten Gegenstände der Tagesordnung, über die Agrarfrage und über die Genossen von Vollmar und Schönlank Bericht erstatten werden.

— Angeregt von unsern welschen Mitbürgern, wird nächsten Donnerstag und Freitag im Laurel Hill Park ein musikalisches Fest abgehalten, wie es Scranton bedeutender wohl noch nie gesehen. Daß im Punkte des Gesanges unsere welschen Mitbürger Ausgezeichnetes leisten, ist weltbekannt; aber dieser musikalische Wettstreit wird noch dadurch interessanter gemacht, weil auch andere Singchöre und acht Instrumentalchöre an der Bewerbung sich betheiligen, und mehrere berühmte Solisten und Solistinnen auftreten. Ein Chor von 500 Schulkindern singt das "Star Spangled Banner" und ein anderer Chor von 2000 Stimmen trägt Händel's „Hallelujah Chor" vor.—Wer daher eines hohen musikalischen Genusses theilhaftig werden will, sollte nicht verfehlen, dem Musik-Fest an beiden Tagen beizuwohnen. Gesammtpreise im Werthe von $1450 werden offerirt und in allen Kreisen bekundet sich ein reges Interesse für das Fest. Siehe Anzeige für näheres.

☞ Magdeburg Sauerkraut, Bismark Häringe, Holländische Häringe beim Dutzend oder Fäßchen bei Widmayer, No 530 Lackawanna Avenue.

— Herr und Frau Conrad Schröder und Sohn kehrten am Freitag nach einer 10tägigen Erholungstour aus dem Osten zurück.

— Beide Zweige des Stadtrathes werden wahrscheinlich diesen Donnerstag Abend vertagte Sitzungen abhalten, da Geschäfte vorliegen, die vor dem 1. September erledigt werden sollten.

— Eine Agitation für die Neupflasterung von Penn Avenue, zwischen Lackawanna und Spruce, mit belgischem Pflaster ist im Gange. Schon aus sanitärischen Rücksichten sollte das Holzpflaster entfernt werden.

— In vorletzter Montag Nacht wurde das Wohnhaus von Frank Connell um Silberwaare und andere Artikel beraubt und am Donnerstag faßte die Polizei in Binghamton zwei Männer ab, welche die gestohlenen Sachen in einer Handtasche bei sich hatten.

— In der Schulbehörde am Montag Abend erschien ein Vertreter der Bürger von Bellevue und erklärte, daß 275 Kinder des annektirten Distriktes des Unterrichtes entbehren müßten, da kein Schulhaus vorhanden sei. Das Lehrercomite ward beauftragt, in der Angelegenheit zu handeln.

— Ald. Wright behauptet, daß er allein ein Recht habe, Trauungen im Courthause vorzunehemen, da dasselbe in seinem Distrikte liege und ein anderer Aldermann kein Recht dort habe. Wir glauben, daß sich Herr Wright irrt, denn das Gerichtsgebäude ist ein County-Institut und kein städtisches.

— In Laceyville, Wyoming County, geriethen George W. Kelley und Adalbert Halford auf dem Heimweg von einer Festlichkeit wegen einer Rechnung in Streit, welche Halford bei Kelley schuldig war. Halford ergriff Kelley am Halse und spaltete ihm den Schädel mit einer Axt. Kelley starb an den Folgen und sein Mörder ist entflohen.

— Während Jakob Hoover von Nord Washington Avenue am Montag Abend sein Töchterlein von dem Geleise der Straßenbahn riß, um es vor dem Ueberfahren zu bewahren, ward er selbst getroffen und eine Strecke weit geschleift. Er trug Wunden am Kopfe, der Schulter und anderen Körpertheilen davon, die jedoch nicht gefährlich sind.

— Trotzdem Herr Pastor Ludwig Schabinger erst kurze Zeit seine Stelle als Seelsorger der evangelischen Gemeinde in Archbald bekleidet, hat er sich doch bereits das Zutrauen seiner Gemeinde zu erwerben gewußt und sich auch in anderen Kreisen beliebt gemacht. Pastor Schabinger wirkte früher in St. Joseph, Mo., über fünf Jahre als Prediger, später in Hanover, Mo., und zuletzt in Marysville, Kansas, und in all diesen Stellungen hat er sich als Prediger und Menschenfreund die allgemeine Achtung errungen. Möge das gute Einvernehmen zwischen Seelsorger und Gemeinde sich immer mehr stärken, was sicherlich im beiderseitigen Interesse ist.

— Frau George Koslick, von Treskow, Luzerne County, ist mit ihrem Manne in Streit gerathen und hat ihn erstochen. Koslick war ein Grubenarbeiter und seine Frau hielt Kostgänger. Das Paar feierte ein Hochzeitsjubiläum, woran sich die Kostgänger ebenfalls betheiligten. Während des Abends wurde dem Gatten hinterbracht, daß einer seiner Kostgänger seiner (Koslick's) Frau zu fleißig den Hof mache. Koslick machte seiner Frau darüber Vorwürfe und sagte er glaube, daß sie ihm untreu sei. Darüber empört, ergriff die Frau ein großes Messer, welches auf dem Tische lag und rannte es ihrem Gatten dreimal in den Leib. Er starb am nächsten Morgen. Die Frau flüchtete sich nach den Bergen.

— Eine Vrrsammlung von Bürgern der Westseite fand Montag Abend in der St. David's Halle statt und es wurden Beschlüsse zu Gunsten des West Lackawanna Viaduktes gefaßt. Die guten Leute scheinen nicht begreifen zu wollen, daß aus dem Projekte nichts werden kann, bis die Beisteuern von je $10,000 seitens der D. L. & W. Co. und der Traction Companie gesichert sind, was bis dato durchaus nicht der Fall ist. Ueberhaupt scheint uns die Agitation nur von einigen Wenigen aufrecht erhalten zu werden. Wenn die Herren sich so für das Projekt interessiren, warum ernennen sie nicht Comites, die von Haus zu Haus gehen und den Betrag der verlangten Schadenersatzforderungen in Erfahrung bringen? Diese sind der Stein des Anstoßes und die Ursache der Opposition gegen das Unternehmen.

— Die Delegatensitzung des Nordöstlichen Sängerbundes von Pennsylvanien wurde vorletzten Dienstag in der Sängerbundhalle in Wilkesbarre abgehalten und es waren 37 Delegaten bei der Sitzung anwesend.—Der Scranton Liederkranz kündigte seinen Austritt aus dem Bunde an, mehrere andere Vereine suchten dagegen um Aufnahme nach.—Um die Wahl als nächsten Festort bewarben sich Williamsport und Allentown und letzteres siegte mit 30 gegen 7 Stimmen.—Mehrere Statutenveränderungen wurden vorgenommen, die wichtigste davon in Betreff des Preissingens.—Abends vereinigte ein Bankett die Delegaten und der neue Bundespräsident, Col. Birkenstock von Allentown, hielt eine Ansprache und ermunterte die Delegaten, für einen guten Besuch des nächsten Sängerfestes eifrig zu wirken. (Wir kommen vielleicht später nochmals ausführlicher auf die Tagsatzung zurück.)

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, welcher nach mehrjährigen Leiden von einem schweren Lungenübel und der gefürchteten Schwindsucht durch ein einfaches Mittel geheilt wurde, wünscht all seinen Mitleidenden die Methode der Heilung bekannt zu machen. Er wird Allen, die es wünschen, kostenfrei eine Abschrift des Rezeptes senden, welches eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthm., Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Affektionen ist. Er hofft, daß alle Leidenden sein Mittel probiren, welches unschätzbar ist. Wer das Rezept, das nichts kostet und segensreich sein kann, wünscht, schreibe gefälligst an Rev. Edward A. Wilson, Brooklyn, New York.

Dr. August Kœnig's
Hamburger Tropfen
das große deutsche Blutreinigungsmittel gegen
Blutkrankheiten, Unverdaulichkeit, Magenleiden,
Leberleiden, Dyspepsie, Uebelkeit, Kopfweh,
Schwindel, Biliöse Anfälle.

Verdauungsbeschwerden,
Magen- und Nierenbeschwerden.
—Ebenso gegen die—
Leiden des weiblichen Geschlechts.

Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

—R. Blöser's—
Großer Haushaltsgut-Laden,
No. 121 Penn Avenue.

Größtes Lager in Porzellan-, Irden- und Steingut-Waaren, reiche Auswahl in Gläsern und Glaswaaren. Vollständige Ausstaffirung für Küche und Haus in Blech-, Holz- und Eisenwaaren. Korbwaaren in allen Größen und Arten. Beste Gelegenheit für Gesellschaften, das Nöthige für Camps, Pic Nics etc. zu billigen Preisen anzuschaffen. Auch werden an Vereine Gläser, Porzellan etc. für Pic Nics leihweise gegen mäßige Vergütung abgelassen.
Reiches Lager in Werkzeugen, Schleifsteinen, Hängematten, überhaupt in allen Gegenständen, die in keinem Hause fehlen sollten. Alle Waaren sind frisch aus den Fabriken bezogen, daher keine Ladenhüter oder geringwerthiger.
Zu einem freundlichen Besuch und Auswahl ladet das deutsche Publikum von Scranton und Umgegend ergebenst ein
Rudolph Blöser, 121 Penn Avenue.

Geschäfts-Anzeiger.

Buch- und Accidenz-Drucker.

Fred. A. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Finley Store.

Groceries und Provisionen.

Brandow & Miller (Nachfolger von Beadle & Steell), 116 Penn Ave.

Edwin E. Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York.
A. Conrad & Sohn Scranton Agenten

Feuer- und Unfälle-Versicherung
in den bewährtesten Gesellschaften, wie z. B. der „Merchants" von Newark, N. J.
Alle uns anvertrauten Geschäfte werden gewissenhaft und rasch erledigt.
A. Conrad & Sohn,
Ecke Penn Avenue und Spruce Straße.

Bargains in Diamanten, Taschen- und Wanduhren, Geschmeide und Silberwaare.
Größter und feinster Juwelierladen in diesem Staate.
C. W. Freeman,
Blöser Block, Ecke Penn Ave. und Sprucestr.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

John Burschel, Cigarren-Fabrikant,
501 S. Main Straße.
Spezialitäten:
"J. B." und "MY EXPERIENCE,"
10 Cents. 5 Cents.
Die besten Cigarren im Markte.

Western Dressed Beef.
Außer den zwei Carladungen zugerichtetes Fleisch, das wir Montag und Donnerstag erhalten, empfangen wir täglich frisch geschlachtetes Fleisch vom Lande, frische und Kalk-Eier, Butter, Käse und Landprodukte überhaupt. Wir haben ferner einen Vorrath der besten Bologna Wurst, frische und gesalzene Schultern, Rippen, Chucks, Rundstücke etc. Unsere Bolognawurst übertrifft alle andere.
Dale & Co,
415 Nord Achte Straße.

Frank Stetter,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter

C. Robinson's Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

Bittenbender & Co.,
Engros und Detail Händler in
Wagner u. Schmiede Ausrüstungen,

— und Hauptquartier für —
Eisen- und Stahl-Waaren.
Store und Waarenhaus:
126—128 Franklin Ave.,
Scranton, Pa.

Carpets,
Wandtapeten und
Fenster-Vorhänge.
Die prachtvollste Auswahl, die hier je zur Schau gestellt wurde,
— bei —
Williams u. McNulty,
Library Gebäude, Wyoming Ave.
Zweiggeschäft in Pittston.

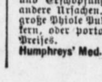
D. L. Dowd's Gesundheits-Ueber.
Für Herren, Damen, die Jugend, Athleten oder Invaliden. Vollständiges Gymnasium; nur 6 Zoll Bodenraum nöthig; neu, wissenschaftlich, dauerhaft, billig. Empfohlen von 100,000 Aerzten, Advokaten, Predigern und Redakteuren, die es jetzt benutzen. Illustrirtes Cirkular, 40 Abbildungen frei. Scientific, Physical and Voice Culture, 9 East 14 Street, New York.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contraktor,
Office: 520 Spruce Straße,
gegenüber dem Courthause,
übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.
☞ Telephone No. 2864.

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS
für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.
500-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.
heilt: {Fieber, Congestion, Entzündung.
A. A. {Spinal-Meningitis, Milchfieber.
B. B.—Spannung, Lahmheit, Rheumatismus.
C. C.—Distemper, Nasenausfluß.
D. D.—Maden oder Würmer.
E. E.—Husten, Aufstoßen, Lungensucht.
F. F.—Kolik oder Grimmen, Bauchweh.
G. G.—Miscarriage, Blutungen.
H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden.
I. I.—Ausschlag-Krankheiten, Räude.
J. K.—Verdauungsleiden, Lähmung.
Einzelne Flasche (über 50 Gaben)............60
Stallkiste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Heilöl und Medicator............$7.00
Krug Veterinär-Heilöl............$1.00
Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.
Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.



HUMPHREYS' HOMEOPATHIC Specific No. 28
30 Jahre in Gebrauch. Das einzige erfolgreiche Heilmittel für
Nerven-Entkræftung, Lebensschwæche
und Erschöpfung durch Ueberanstrengung oder andere Ursachen. $1 die Phiole, 5 Phiolen und große Phiole Pulver zu $5. Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt nach Empfang des Preises.
Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Ausland.

— Aus Kiel wird berichtet, daß sich bei Wittenek ein Theil der erst kürzlich fertig gestellten Uferböschung des Nordostseekanals gesenkt habe.

— In der Gemarkung von Diedenbergen, nahe bei Hochheim im Regierungsbezirk Wiesbaden, ist ein Reblausherd entdeckt worden.

— Dem seitherigen Kommandeur der 13. Infanterie-Brigade (7. Division, 4. Armeekorps) in Magdeburg, Generalmajor Hugo, ist die nachgesuchte Pensionirung bewilligt worden.

— Die Cholera tritt in Europa immer schlimmer auf—in Ostpreußen, in Riga, in Amsterdam, Rotterdam und Mastricht, St. Petersburg, Warschau sind Hunderte an der Seuche gestorben.

— In Pullach in Bayern ist der Chef-Redakteur der in München erscheinenden „Bayerischen Zeitung", Friedrich Reusche, der ehemalige Privatsekretär Lassalle's, im Alter von 54 Jahren gestorben.

— Während der am 20. d. M. beendeten Woche sind aus verschiedenen Theilen des Deutschen Reiches im Ganzen 23 Cholera-Erkrankungs- und ebenso viele Todesfälle infolge von Cholera angemeldet worden.

— Aus Stuttgart wird gemeldet, daß König Wilhelm am 4. September von dort nach Danzig abreisen wird, um als Gast des Kaisers Wilhelm den großen Manövern des 1. und 17. Armeecorps beizuwohnen.

— In der hannoverschen Stadt Leer, Landdrostei Aurich, hat der Kaufmann Pohlmann, welcher mit Passiven im Betrage von fast einer Million in Conkurs gerathen war, seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht.

— Der Correspondent des Londoner „Daily Telegraph" weiß aus Berlin zu berichten, daß Kaiser Wilhelm beabsichtige, den Sedantag als National-Festtag abzuschaffen und einen anderen Feiertag für denselben zu substituiren.

— Der aus Schrick in der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach in Niederösterreich nach Unterschlagung von ihm verwalteter Kirchengelder verduftete katholische Pfarrer Scherzer ist in Wien verhaftet worden. Scherzer war einer der rabiatesten antisemitischen Hetzkapläne.

— Wie man aus München erfährt, wird das dort garnisonirende 3. Feld-Artillerie-Regiment Königin Mutter (1. Feld-Artillerie-Brigade) an den diesjährigen Herbstmanövern nicht theilnehmen, weil 40 Mann des Regiments am Typhus erkrankt sind.

— Einer Wiener Meldung zufolge ist der Feldmarschall-Leutenant Heinrich Graf Heberstein, Oberstofmeister des Erzherzogs Friedrich, welcher infolge seiner Excentricitäten schon seit Jahren viel von sich reden machte, für blödsinnig erklärt und unter Kuratel gestellt worden.

— Aus Wien kommt die Meldung, daß Erzherzog Eugen, bisher Commandant des Jazygier und Kumanier Husaren-Regiments No. 13 in Budapest, zum Nachfolger des Frhn. Otto von Gagern als General-Cavallerie-Inspektor ernannt ist.

— In Linz, Ober-Oesterreich, attackirten zwei Officiere den antisemitischen Redakteur der dort erscheinenden „Montagspost", Neumiller, und bearbeiteten ihn mit Reitpeitschen so kräftig, daß der arme Zeitungsschreiber jetzt krank darniederliegt.

— Kaiser Wilhelm hat den berühmten Maler Anton Werner mit der Anfertigung eines historischen Bildes beauftragt, dessen Motiv die Feier des 90jährigen Geburtstages des inzwischen zu seinen Vätern versammelten General-Feldmarschalls Graf Moltke, des großen Strategen, sein soll.

— Der schweizer Bundesrath hat den ihm unterbreiteten Plan eines Tunnels durch den Simplon für eine Jura-Simplon-Eisenbahn gutgeheißen. Die Kosten des Unternehmens werden auf 54,000,000 Francs veranschlagt. Die Pläne werden jetzt der italienischen Regierung unterbreitet werden.

— Das Treiben der Berliner Anarchisten, welchem die Polizei kürzlich auf die Spur gekommen ist, hat bereits die Folge gehabt, daß—was vorher niemals der Fall war—auf der, dem Neuen Palais in Potsdam nahegelegenen Eisenbahnstation Wildpark jetzt jedesmal bei der Abfahrt wie bei der Ankunft des Kaisers eine Abtheilung uniformirter Schutzleute auf dem Perron anwesend ist.

— Die Berliner Herbstmesse, die erste in ihrer Art, ist gemäß den früheren Beschlüssen der „1893er Vereinigung" eröffnet worden. Die ursprünglich gehegten Erwartungen von einer zahlreichen Betheiligung des ganzes Landes, ja sogar des Auslandes, sind freilich nicht in Erfüllung gegangen; es haben fast ausschließlich nur hiesige Fabrikanten und Industrielle ausgestellt. Die „Messe" wird bis zum 31. d. M. dauern.

— Am 9. August feierten die Heidelberger Corps ihren Abschiedscommers zum ersten Male im großen Saale zum Rodensteiner und nicht mehr in dem weltberühmten Paukhause an der Hirschstraße. Mit dem vor einigen Jahren erfolgten Tod des Wirthes und Studentenvaters Seppl Ditteney, genannt das „deutsche Herz," hat das Haus an der Hirschstraße, das von den Corps auch nicht mehr als Paukplatz aufgesucht wird, viel eingebüßt.

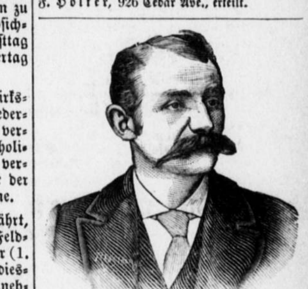
— Der seit länger als Monatsfrist in der Presse geführte Kampf für die verschiedenen, in Vorschlag gebrachten Mittel zur Abwehr gegen die Umsturzparteien hat doch schon einen Erfolg zu verzeichnen. Von gut unterrichteter Seite wird versichert, daß man sich an maßgebender Stelle entschlossen habe, sowohl die Criminal- wie die politische Polizei zu vermehren. Die unmittelbare Veranlassung zu diesem Entschlusse ist die jüngste Entdeckung des Treibens der Anarchisten in der Reichshauptstadt und die Verhaftung mehrerer Anhänger der Umsturztheorie.

Dampf-Wäscherei
— von —
Theo. H. Pittack,
1417 und 1419 Ash Straße.
Die feinste Arbeit ohne irgend welchen Schaden für das Gewebe. Frei abgeholt.

Zenke's Hotel,
215 Penn Ave., Scranton, Pa.
Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten importirten und einheimischen Biere und andere Getränke, und vorzügliche Cigarren.
Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten
Rhein-, Mosel- und Ungarweine.
Es zeichnet Achtungsvoll:
Albert Zenke.

C. W. Zänglein,
Praktischer Pianomacher
und Instrumentenbauer.
Pianos und Orgeln gestimmt und reparirt. Arbeit garantirt. Aufträge per Post erbeten unter P. O. Box 138, oder in Reichert's Juwelier Laden, 306 Lackawanna Avenue.

Deutsch-Amerikanische
Gemeinde-Schule
der Ev. Luth. Christus-Gemeinde
an Cedar Avenue.
Diese Schule wird im Schullokal in der Kirche gehalten. Kinder aller Konfession werden aufgenommen. Mitglieder bezahlen 50 Cents pro Monat; Nichtmitglieder dasselbe. Doch steht dem Pastor und dem Schulrat das Recht zu, armen Eltern das Schulgeld ganz oder teilweise zu erlassen. Das Schulgeld muß vom 1.—15. monatlich bezahlt werden. Bücher, Schreibhefte etc. müssen extra bezahlt werden.
Alle weitere Auskunft wird gern vom Pastor F. Holter, 926 Cedar Ave., erteilt.



Leiden Sie
durch Schmerzen oder Krankheit?
Wenn so, dann konsultiren Sie
Dr. E. Grewer,
den Philadelphier Spezialisten, der einen nationalen Ruf errungen hat als ein erfolgreicher Arzt und Wundarzt, der Fälle behandelte, die von anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben wurden, und der den Leidenden zu vollständiger und dauernder Gesundheit verhalf.
Consultation und Untersuchung und Rath kostenfrei.
Office: Temple Court Gebäude,
311 Spruce Straße, Scranton.
In Fällen von chronischen, nervösen und privaten Krankheiten konsultirt Dr. Grewer. Es ist nicht nöthig, daß Sie leiden, wenn Sie nach einer kurzen Behandlung positiv geheilt werden können, und wenn der Doktor Ihren Fall übernimmt, so garantirt er eine dauernde Heilung. „Keine Kur, keine Bezahlung" ist die einzige verlangte Bedingung, wenn er einen Patienten in Behandlung nimmt.
Office-Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends täglich Sonntags, von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags

W. P. Shoop,
Nachfolger von A. Motchmann,
Fabrikant der
Big Ring und anderer Cigarren,
und Händler in
Tabak, Pfeifen u. Raucherartikeln,
501 Lackawanna Ave.

Die besten Uhren in der Stadt zu billigsten Preisen sind zu finden in Reichert's Juwelierladen, 306 Lacka. Ave. Reparaturen Spezialität

PATENTS
CAVEATS, TRADE MARKS
COPYRIGHTS.
CAN I OBTAIN A PATENT? For a prompt answer and an honest opinion, write to MUNN & CO., who have had nearly fifty years' experience in the patent business. Communications strictly confidential. A Handbook of Information concerning Patents and how to obtain them sent free. Also a catalogue of mechanical and scientific books sent free.
Patents taken through Munn & Co. receive special notice in the Scientific American, and thus are brought widely before the public without cost to the inventor. This splendid paper, issued weekly, elegantly illustrated, has by far the largest circulation of any scientific work in the world. $3 a year. Sample copies sent free.
Building Edition, monthly, $2.50 a year. Single copies, 25 cents. Every number contains beautiful plates, in colors, and photographs of new houses, with plans, enabling builders to show the latest designs and secure contracts. Address
MUNN & CO., NEW YORK, 361 BROADWAY.

Die Indiana Farmers'
Spar und Anleihe Gesellschaft
von Fort Wayne, Ind.
Mit absoluter Sicherheit der Anlage verbindet diese Gesellschaft größere Vortheile als ähnliche Institute. Nach dem 6½ Jahre Plan z. B. kostet eine Anleihe von $1000 in 78 Monaten nur $259 50, also vier Prozent jährlich; während der Nichtsteigerende in der gleichen Frist an $1000 die Summe von $440 verdient.
John Lentes, 428 Hickory Straße,
Agent für Scranton, und ist derselbe zur genauen Erklärung des Planes und der Vortheile jederzeit bereit.